

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 6

Rubrik: Aufgespiesst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den schreibt: „Laut klifft' und klafft' es, frei vom Koppel, / Durch Korn und Dorn, durch Haid und Stoppel.“

In alter Zeit freilich war klaffen als Hinweis auf kurze scharfe Einzeltöne gang und gäbe. Der Nibelungendichter beispielsweise braucht das Verb in der 15. Aventiure, da, wo sich Hagen mit seiner Nachhut auf dem Weg ins Ungarland verfolgt sieht: „Beidenhalb der sträzen und hinden vaste nach (sehr nahe)“ habe man das „Klaffen“ von Pferdehufen vernommen: „Sie hörten hüeve klaffen.“

Heute hat klaffen vor allem die Bedeutung „offenstehen“ angenommen. „Die Wunden klaffen blutigrot“, schreibt Theodor Körner („Leyer und Schwert“), und man sagt etwa, nun auf das geistige Gebiet übertragen, da oder dort klaffe noch eine Lücke in einer Beweisführung, oder es klaffe ein Widerspruch zwischen den Worten und den Taten.

Hans Sommer

Aufgespießt

„Ich soll während dem Unterricht nicht schwatzen“

Man sollte es nicht für möglich halten, daß eine angesehene Firma (NCR) eine Zeitungsdoppelseite x-mal mit dieser Zeile in entsprechendem Großdruck füllt, und das unter der Überschrift „Für Schulaufgaben stehen bei uns immer die neuesten Computer zur Verfügung“. Dabei wird in allen einschlägigen Werken und in den Sprachecken der Presse immer wieder darauf hingewiesen, daß das Wörtchen ‚während‘ den Genitiv hat, so daß es in diesem Text so heißen müßte: Ich soll während *des* Unterrichts nicht schwatzen.

K. M.

Vermischtes

Jagd auf Wörter mit mehr als acht aufeinanderfolgenden Mitlauten

Nach dem *Neuen Guinneß-Buch der Rekorde* soll „Angstschweiß“ angeblich das deutsche Wort sein, das am meisten aufeinanderfolgende Konsonanten aufweist, nämlich acht. Ein weiteres solches Wort ist z. B. auch „Wunschschreiben“. Und eines, das man bei uns täglich hören und lesen kann, ist „Deutschschweiz“.

Die (bundesdeutsche) *Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS)*, Taunusstraße 11, D-6200 Wiesbaden, ruft nun dazu auf, Wörter mit mehr als acht Mitlauten zu finden. Solche Wörter müssen selbstverständlich sinnvoll und hochdeutsch sein. Einsendeschluß ist der 31. Dezember. Der oder die Einsender(in) des neuen Rekordwortes wird mit einem Buch aus dem Verlagsschaffen der Gesellschaft belohnt.

Und nun viel Ausdauer und Glück bei der Suche nach dem Wort mit den meisten aufeinanderfolgenden Konsonanten!

ck.